



JEROFSKY VOR ORT

Sicherheit fordert Innovation

Eindrücke vom VfS-Kongress 2015

Das diesjährige Motto des VfS-Kongresses am 14. und 15. April in Potsdam thematisierte unseren Alltag, in dem Sicherheit eine immer größere Rolle spielt. Cyberkriminalität, Terrorismus oder steigende Einbruchszahlen mit immer neuen Vorgehensweisen beschäftigen uns zunehmend. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky war vor Ort, referierte selbst, besuchte Vorträge sowie die begleitende Messe und berichtet für unsere Leser.



Präsident des Bundeskriminalamtes a.D. Jörg Ziercke

Begrüßung

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Wilfried Joswig eröffnete den Kongress, dankte allen Organisatoren, Referenten, Moderatoren, seinem Team und Herrn Reithmeier und begrüßte alle Teilnehmer. Die Kreativabteilung der Kriminellen sei sehr aktiv, deswegen habe er den Wunsch, dass die Sicherheitsexperten gemäß dem Kongress-Motto noch kreativer werden.

Keynote

Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes a. D., beeindruckte mit einer detaillierten Beschreibung der deutschen Sicherheitslage und umriss die Anforderungen an die Sicherheitsarchitektur. Es gehe um die Frage: Welcher Druck lastet auf den deutschen Sicherheitsbehörden? Die Anforderungen seien nach

seiner Kenntnis noch nie so hoch wie heute! Er beschrieb die zahlreichen Zuständigkeiten im Föderalismus und deren Vor- und Nachteile für die Phänomenbereiche Salafismus, Terrorismus, Globalisierung, Vernetzung, Arbeitsteilung (auch bei Kriminellen) und Internationalisierung der Kriminalität. Daraus ergeben sich enorme Sicherheitsanforderungen. Es sei unbestritten, dass sich Deutschland im Visier des internationalen Terrorismus befinde. Die Schwierigkeit sei die richtige Abwägung der Gefahrenlage und die Frage: Wie ernst ist ein Hinweis und welche Maßnahmen sind die richtigen? Er beschrieb die regionalen Netzwerke islamischen Terrorismus, bei dem eine Eingrenzung der Bedrohung kaum noch möglich sei. Es stelle sich die Frage: Ist das noch Kriminalitätsbekämpfung oder gar schon eine Art

◀ **Dipl.-Ing. Wilfried Joswig (VfS) und
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky (GIT SICHERHEIT)**

Krieg? Womit haben wir es zu tun, wenn sich organisierte Kriminalität (O. K.) und Islamisten verbinden? Alles sei mit einem Mouse-Klick miteinander vernetzt. Das Täterspektrum habe sich wesentlich erweitert. Das bringe Probleme bei der Aufklärung und die Gerechtigkeitslücke würde größer. Ein richtiger Ansatz sei laut Zierke das Gemeinsame Terrorismusbekämpfungszentrum (GTAZ), in dem mehr als 40 Sicherheitsbehörden unter einem Dach – mit täglicher Lagebesprechung – Informationen austauschen.

Zurzeit laufen ca. 600 O. K.-Verfahren in Deutschland. Dazu kommen noch 25.000 bis 30.000 Fälle von Bandenkriminalität und kriminelle russische und eurasische Täter. Es sitzen in Deutschland mehr als 4.000 russische Gefangene ein. Hier wünsche er es sich, dass bei Finanzermittlung – ähnlich wie in Italien – Beweisumkehr angewandt werden könne. Dann müssen die Täter nachweisen, woher sie ihr Geld haben, und nicht die Ermittler. Durch unsere jetzige Situation werde Deutschland zwangsläufig zum Investitionsland für organisierte Kriminelle. Die O. K. sei vor unserer Haustür angekommen.

Mehr technischer Schutz sei erforderlich, denn die klassischen Instrumente der Polizei verlieren in der digitalen Welt an Wirkung. Moderne Kriminalitätsbekämpfung brauche moderne Methoden. Was wollen wir als Gesellschaft ertragen? Deutschland werde sonst zum Sicherheitsexoten in Europa.

Bei der Cyberkriminalität sei die Sicherheitslage für deutsche Unternehmen sehr kritisch. Das sei eine ernsthaft und reale Bedrohung, denn mehr als 60.000 verseuchte E-Mails registrieren deutsche Sicherheitsbehörden monatlich. Schadsoftware werde mittlerweile im Internet angeboten. Die technischen Fähigkeiten der Kriminellen werden immer besser.

Deswegen sei auch das Motto des Kongresses treffend, denn Sicherheit fordere von allen Beteiligten, Polizei, Sicherheitsbehörden, Herstellern von Sicherheitstechnik und Managern in gefährdeten Betrieben und Verwaltungen mehr Innovation. Ein mit viel Beifall begleiteter Einstieg in eine gut besuchte Veranstaltung.

Vorträge

Mehr als 30 Experten aus Industrie, Forschung und Verwaltung wollten aktuellen Bedrohungen mit kreativen Lösungen entgegentreten und beleuchteten in drei parallel laufenden Panels das Thema Sicherheit in technischen, spezifischen, aber auch globalen Vorträgen. Die Zielgruppe waren Sicherheitsverantwortliche in Unternehmen, Behörden, Industrie, IT-Verantwortliche, Ingenieure und Errichter. Das Angebot von über 30 Fachvorträgen war wieder breit gefächert, aktuell und informativ. Hier einige Themen-Beispiele spannender Referate:

- IT-Forensik zur Schadenserkenkung und -begrenzung, IT-Sicherheit zur Schadensprävention von Prof. Dr. Tobias Eggendorfer, Hochschule Wingarten
- Aktueller Status bei der Umsetzung der nationalen Wirtschaftsschutzstrategie von Volker Wagner, Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e. V.
- Gefährdungslage politisch motivierter Kriminalität von Jenny-Claire Detert, Bundeskriminalamt
- Das Smartphone als Schlüssel von Prof. Dr. Kai-Dietrich Wolf, Bergische Universität Wuppertal
- Sicherheit in der Logistik oder wie das Dunkelfeld Sicherheitsmaßnahmen erschwert, eine kriminalistische Betrachtung von Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky, Kriminalrat a. D. wissenschaftlicher Schriftleiter GIT SICHERHEIT
- Objektversorgung, (k)eine Herausforderung für Gebäudebetreiber/Nutzer? Aktueller Stand aus Sicht eines Fachplaners von Prof. Dr. An-

dreas Hasenpusch, Ingenieurbüro Rathenow BPS GmbH

- Projekt Spider – Leistellenverbund Gefahrenabwehr von Gerd Wosien, BASF SE
- Die offizielle Polizei-App Österreichs: Ein Erfahrungsbericht des BKA Österreich von Dr. Hans-Peter Stückler, BKA Wien
- Dein Zuhause sicher das! Wer macht was beim Einbruchschutz von Gerhard Lomp, Landeskriminalamt Niedersachsen
- Videotechnik. Neue Technik, neue Leistungsmerkmale, neue Herausforderungen? von Jochen Sauer, Axis Communications GmbH.

Ausstellung

In den Kommunikationspausen hatten die Teilnehmer Zeit zum Erfahrungsaustausch und zum Besuch der Messe, die ca. 50 Anbietern von Sicherheitstechnik, Ingenieurbüros, Systemintegratoren und Dienstleistern Platz konnten Lösungen zu den unterschiedlichsten Sicherheitsanforderungen vorzustellen und erklären. Die Firmen Advancis, Ascom, Axis, Inova, comlab, deister electronic, Dorma, ecos systems, EFE, euromicron, Funkwerk, Geutebrück, Indanet, Kaba, Kemas, nedap, Perimeter Protektion Group, Salto, Scanvest, Schneider Intercom, Securiton, Siemens, Spicher GmbH, Sysco, Tescon und tyco waren u. a. auf der Begleitmesse vertreten.

Resümee

Der VfS-Kongress mit begleitender Messe in dem vor den Toren Berlins am Templiner See gelegenen Kongresshotel bot den Teilnehmern und Ausstellern den idealen Rahmen. Es wurde traditionell ein gut organisiertes Treffen der Sicherheitsfamilie. Die Veranstalter haben es tatsächlich geschafft, die Qualität des Kongresses noch mal zu steigern. Viele Besucher, Referenten und Aussteller waren hoch zufrieden und werden diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr fest einplanen. ■